



**Wir für
Vielfalt**

Grüne Herbstferien –
oder: wie viel Politik steckt eigentlich
in einem Insektenhotel?

Kinder aus dem Weissacher Tal und Althütte
zeigen, wie einfach Partizipation sein kann



Workshopreihe „Grüne Herbstferien“

Wie viel Politik steckt eigentlich in einem Insektenhotel?

Unter der Überschrift „Fridays for Future“ formiert sich eine Jugendbewegung mit politischer Durchschlagskraft. Junge Menschen demonstrieren, stellen Forderungen, möchten gehört werden.

Die Themen Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit sind damit zur Partizipationsstätte geworden - jungen Menschen entdecken die politischen Dimensionen ihrer Anliegen. An diesem Punkt knüpft die Workshopreihe „Grüne Herbstferien“ an und möchte jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich mit den für sie relevanten Themen aktiv auseinanderzusetzen.

Durch pädagogisch durchdachte Lernformen, ist diese Workshopreihe weit mehr als reine Wissensvermittlung, sie ist ein handlungsorientierter Bildungsansatz mit vielerlei Vernetzungen zur eigenen Lebenswelt, in andere gesellschaftliche Bereiche sowie einem globalen Bezug.

Vor allem aber möchte das Projekt „Wir für Vielfalt“ junge Menschen für demokratische und politische Prozesse sensibilisieren: Sie sollen einen Einblick erhalten, wie viel Politik im Themenbereich Ökologie steckt und wie auch sie die Möglichkeit haben, Einfluss auf die Politik zu nehmen - auch wenn sie noch nicht wählen können. Demokratiebildung und Partizipation können und müssen im Alltag beginnen und gelebt werden. Kinder und Jugendlichen können so eigene Beteiligungsfelder entdecken und Selbstwirksamkeit erleben. Um ihren Gestaltungsraum einzufordern, müssen Kinder und Jugendliche aber erst in die Lage versetzt werden, politische Gestaltungsfelder zu erkennen.

Niederschwellig und altersgerecht wurde die Workshopreihe „Grüne Herbstferien“ konzipiert. Junge Menschen im Alter von 8-15 Jahren haben ganz praktisch verschiedenste Aspekte aus den Bereichen Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit bearbeitet. Dabei entstanden Insektenhotels, Kosmetikartikel, Solarlampen uvm. Und wie von selbst wurde ganz nebenbei das Gebastelte in politische, globale und lokale Zusammenhänge gestellt. Leitfragen waren dabei:

- ▶ Gibt es Regeln und Gesetze, die unsere Natur schützen?
- ▶ Wo kann ich mich darüber informieren?
- ▶ Was hat mein Einkaufsverhalten damit zu tun?
- ▶ Was kann ich tun, wenn ich das Gefühl habe, in meinem Umfeld wird sich nicht an Naturschutzgesetze gehalten?
- ▶ Was tut eigentlich die Politik für den Umweltschutz?
- ▶ Gibt es in meiner Kommune Gelegenheiten, bei denen ich mich auch als Kind oder Jugendliche*r für Umwelt und Naturschutz engagieren kann?
- ▶ Inwiefern beeinflusst Politik mein Alltagsleben und meine Umwelt?
- ▶ Wo sind die globalen Zusammenhänge und was bedeutet das für die Themen Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit?

Die Workshopreihe verknüpfte Theorie und Praxis und bot den jungen Menschen einen alltagsnahen Ansatz des Lernens und Erlebens. In dieser Broschüre sind Workshopbeschreibungen sowie Eindrücke von Referent*innen und Teilnehmer*innen zusammengetragen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!

Die Workshopreihe „Grüne Herbstferien“ fand vom 26. - 30.10.2020 in Weissach i.T. statt.



Projekt 1

Vogeltränken herstellen

- ▶ **Benötigte Zeit:** Mindestens 1 Stunde
- ▶ **Material:** Tonuntersetzer (mind. 2,5 cm tief), Schnüre mindestens 3 mm Dicke und 10 m Länge pro Stück, evtl. Perlen zum Dekorieren, Scheren, Klebeband, Metallringe
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Die Knotentechnik ist im Bezug auf die Feinmotorik anspruchsvoll. Deshalb sind eine ausführliche Einweisung und enge Aufsicht erforderlich.

Eine Tränke ist für Vögel besonders im Sommer sehr wichtig. Sie können daraus nicht nur trinken, sondern darin auch ein Bad nehmen. Das Wasser sollte daher möglichst jeden Tag ausgewechselt werden. Ein Stein, der in die Mitte des Tonuntersetzers gelegt wird, hilft, dass Insekten, die ebenfalls vom Wasser profitieren, besser in die Tränke hinein- und wieder hinauskommen. Eine ausführliche Anleitung ist zum Beispiel hier zu finden: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/trends-service/diy-rezepte/22376.html>

Statements der Teilnehmer*innen:

„Im Winter kann ich die Vogeltränke auch als Futterplatz nehmen. So kann ich sie gleich mehrfach verwenden. Ich freue mich schon auf die Vögel, die ich dann beobachten kann.“

„Eine Vogeltränke bauen ist gar nicht so einfach. Super, dass mir die anderen Kinder dabei helfen.“

„Toll, etwas gegen den Klimawandel zu machen, also für unsere Vögel im Garten. Vielleicht werden es dann wieder mehr.“

Statements der Referentinnen:

„Der Klimawandel hat Auswirkungen auf die Tier- und Vogelwelt vor unserer Haustüre. Deshalb ist es wichtig, aktiv zu werden. Durch das gemeinsame Bauen der Vogeltränken entsteht mehr Sensibilität für die Probleme der Vögel. Es soll ihnen ein Leben im Hausgarten und der Gemeinde erleichtert werden. Vielleicht werden Menschen aus der Nachbarschaft und Familie von den Teilnehmern darauf aufmerksam gemacht, wenn sie noch keine Vogeltränke haben und angefragt, auch eine Vogeltränke anzuschaffen oder zu bauen.“

Michaela Genthner, Naturparkführerin

„Man kann bei solchen Projekten gut erkennen, dass Kinder trotz einem großen Altersunterschied gut zusammenarbeiten können.“

Veronika Ziegler, Schreinerin





Projekt 2

Insektenhotel bauen

- ▶ **Benötigte Zeit:** Mindestens 2 Stunden
- ▶ **Material:** Entweder ein fertiges Bauset oder einzelne Materialien wie Schilf (vorher in der Natur geerntet), Lehm und alte Konservendosen
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Da mit Werkzeugen wie Hammer, Säge etc. gearbeitet wird, sind eine ausführliche Einweisung und enge Aufsicht erforderlich.

Ein Insektenhotel bietet verschiedenen Insekten einen Unterschlupf und eine Nisthilfe für die Brut.

Wichtig ist dabei, dass für verschiedene Arten unterschiedliche Materialien bereitgestellt werden. Verschiedene Wildbienenarten benötigen eine längliche Bruthöhle, zum Beispiel Schilfröhren oder Holunderstengel. Schmetterlinge wiederum benötigen ein Insektenhaus zum Überwintern. Ausführliche Anleitungen findet ihr zum Beispiel hier: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insekten-helfen/00959.html>

Statements der Teilnehmer*innen:

„Das Bienenhotel bauen macht richtig Spaß. Ich bin froh, dass ich hier gemeinsam mit anderen dieses Haus baue und etwas Gutes für die Wildbienen mache. Sonst würde ich mich zu Hause alleine langweilen.“

„Insektenhotels sind wichtig, damit die Insekten im Winter durchkommen.“

„Zusammen raus gehen und gemeinsam das Schilfgras abschneiden hat Spaß gemacht, auch es abwechselnd auf dem Rückweg zu tragen und es für ein Bienenhaus zu verarbeiten.“

„Toll war, dass auch ein Jugendlicher dabei war und mir geholfen hat und wir gemeinsam etwas für die Artenvielfalt gemacht haben.“

Statements einer Referentin:

„Gerade junge Menschen leben Beteiligung im Tun. Ein Insektenhotel ist eine tolle Art zu zeigen: Artenschutz ist mir wichtig! Beeindruckend war auch, dass die Kinder und Jugendlichen sich gegenseitig geholfen haben und zu einem Team wurden, auch beim Schneiden des Schilfs.“

„Wer Natur verstehen will, muss erstmal mitmachen. Und wer mitmacht, schützt später eher die Natur.“

Michaela Genthner, Naturparkführerin



Naturkosmetik

Kokosöl-Natron-Deocreme

Vor den Kosmetik-Workshops gibt es jeweils eine theoretische Einheit. Hier werden Fragen gestellt wie:

Warum macht es Sinn seine Kosmetikprodukte selbst herzustellen? Was denkt ihr, was ist in konventioneller Kosmetik drin? Warum kann das schlecht für unsere Umwelt und unser Klima sein? Was hat das Ganze mit Abfall zu tun? Was ist mit den Rohstoffen? Wo kommen diese her? Was ist in unserer Kosmetik drin? Was kostet selbst gemachte Kosmetik, was kostet Kosmetik im Laden?

Außerdem erfolgen Sicherheitshinweise bezüglich des Arbeitens mit dem heißen Wasserbad und die Abfrage von eventuellen Allergien sowie der Hinweis, die Zutaten der selbst gemachten Kosmetik zu notieren.

- ▶ **Benötigte Zeit:** Etwa 20 Minuten
- ▶ **Material:** 1 Tiegel, 3 TL Kokosöl, 2 TL Natron, 2 TL Kartoffel- oder Maisstärke, ca. 5-10 Tropfen hochwertiges ätherisches Öl nach Geschmack, Messbecher und Löffel zum Abmessen und Rühren, Schüsseln zum Anrühren.
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Da mit kochend heißem Wasser gearbeitet wird, ist eine ausführliche Einweisung mit Hinweis auf Gefahren und enge Aufsicht erforderlich. Bei der Verwendung von Natron auf genaue Dosierung achten, damit es nicht zu Hautreizungen kommt.

Natron und Stärke gleichmäßig vermischen. Dann einen Teil des flüssigen Kokosöls hinzufügen. Nach und nach mehr vom

Öl dazu geben, bis die Konsistenz passt. Es sollte eine cremige Paste sein. Am Schluss noch nach Belieben das Duftöl hinzugeben. Gut eignen sich zitronige Düfte oder auch Rose oder Lavendel. Für Jungs darf es gerne auch Zirbe oder Rosmarin sein.

Zur Anwendung einfach mit dem Finger eine erbsengroße Menge entnehmen, die Achseln damit einreiben und kurz einziehen lassen.

Siehe auch: www.smarticular.net

Statement einer Referentin:

„Es ist notwendig, dass Kinder und Jugendliche auch über mögliche Alternativen zum unreflektierten Kaufen Bescheid wissen, um eine eigene Wahl treffen zu können.“

Simone Maile

Projektreferentin und Naturpädagogin

Statement eines Teilnehmers:

„Die Deocreme kenne ich, die macht eine Freundin von meiner Mama auch immer und schenkt sie ihr dann. Jetzt weiß ich auch, wie das geht.“

Naturkosmetik

Bunte Blütenseifen

- ▶ **Benötigte Zeit:** Etwa 30 Minuten
- ▶ **Material:** Ein Stück Kernseife, getrocknete Blüten und Kräuter, ätherische Öle, etwas Wasser
- ▶ **Werkzeug/Arbeitsmaterial:** Raspel, Schüssel, Mörser, Ausstechförmchen, Muffinförmchen
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Die Kernseife muss zunächst fein geraspelt werden. Dies erfordert Durchhaltevermögen und auch etwas Kraft. Ebenso das Mörsern der Blüten und Kräuter. Die Gruppengröße darf nicht zu groß sein, so kann man die Kinder bei der Auswahl der Kräuter und Düfte individuell beraten.

Jede*r bekommt ein Stück Kernseife. Daraus sollen individuell geformte und mit Düften und Blüten und Kräutern ange-reicherte Seifenstücke entstehen. Also erstmal kleinraspeln. Das sieht einfacher aus, als es ist! Jüngere Kinder haben sich über die Hilfe der älteren gefreut.

Die Kinder können sich im Anschluss jeweils drei verschiedene Kräuter oder/und Blüten sowie eines der Duftöle aussuchen. Da wird diskutiert und überlegt: Was passt am besten zu mir? Oder soll ich die Seife für Oma zu Weihnachten machen? Welcher Duft passt am besten zu ihr? Welche Blüten passen zu welchem Duft? Fragen über Fragen. Am Ende entscheidet jede*r individuell für sich.

Die genaue Menge der einzelnen Zutaten ist nicht ent-scheidend. Jede*r darf selbst entscheiden, wie stark die Seife nachher duften soll und wie viele Blüten darin sind.

Bevor dann die getrockneten Pflanzen untergehoben werden, werden diese noch kleingemörsert – auch hier eine Aufgabe, die Geduld erfordert.

Zum Schluss werden die Seifenspäne, die Pflanzenstückchen und das Duftöl gemischt. Dann nach und nach etwas Wasser dazu, dass es sich wie Knetmasse formen lässt.

Daraus werden dann die unterschiedlichsten Seifenstücke ge-formt. Große Stücke sind für's Händewaschen gedacht, kleine Stücke eher als Deko oder zum Verschenken. Manche nehmen die bereitgestellten Ausstechförmchen zur Hilfe, manche formen von Hand. In ein Muffinförmchen gesetzt, entstehen so individuelle kleine Schmuckstücke.

Die Kinder sind beeindruckt, wie aus einem „einfachen Stück Seife“ solch kleine Kostbarkeiten entstehen können. Ganz einfach nachzumachen.

Statements einer Referentin:

„Schön, wie die Kinder nicht nur an sich denken, sondern auch an die Familie und schöne kleine Seifenstücke für Oma, Tante und Co. gefertigt haben.“

„Eine tolle Hilfsbereitschaft, wenn man den Kleineren beim Raspeln hilft oder seine „bessere“ Raspel dem anderen abgibt.“

Katharina Schönemann
Waldpädagogin, Streuobstpädagogin

Naturkosmetik

Lippenbalsam

- ▶ **Benötigte Zeit:** Wenn das benötigte Bienenwachs bereits geschmolzen warmgehalten wird – ca. 20 Minuten
- ▶ **Material:** 1 kleiner Tiegel, 10g Kokosöl, 10g Bienenwachs (geschmolzene Bienenwachspellets), ca. 5-10 Tropfen hochwertiges ätherisches Öl, 1 Schmelztopf, 1 Wasserbad, 1 Tellerchen, Löffel zum Abmessen und Rühren
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Da mit kochend heißem Wasser gearbeitet wird, ist eine ausführliche Einweisung mit Hinweis auf Gefahren und enge Aufsicht erforderlich

Kokosöl, Lavendelöl und Bienenwachs in einen Schmelztopf mit Ausgießer geben und im Wasserbad erwärmen, bis das Bienenwachs vollständig geschmolzen ist. Ein paar Tropfen auf ein Tellerchen gießen, um zu prüfen, ob die Konsistenz passt. Wenn es zu fest ist, noch etwas Öl hinzugeben oder noch etwas Bienenwachs, wenn es zu flüssig ist.

Siehe auch: www.smarticular.net

Statement einer Referentin:

„Echte Beteiligung kann nur dann möglich sein, wenn Kinder und Jugendliche auch altersgerecht über alle möglichen Bereiche des Alltagslebens informiert sind. Dazu gehört auch der Bereich Kosmetika.“

Simone Maile

Projektreferentin und Naturpädagogin

Statements der Teilnehmer*innen:

„Bei dem Lippenbalsam weiß ich genau was drin ist. Auch wenn er nicht so schön rot ist und glitzert wie der Zuhause.“

„Den schenk ich meiner Oma.“





Vogelhaus bauen

- ▶ **Benötigte Zeit:** 2-3 Stunden
- ▶ **Material:** Selbst hergestelltes Bauset, bestehend aus fertigen Bauteilen sowie Material für den selbständigen Zuschnitt mit Handsägen, Rundhölzern, Frischholz, Wurzelmaterial für kreative Gestaltung
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Da mit Werkzeugen wie Hammer, Säge, Schnitzmesser etc. gearbeitet wird, sind eine ausführliche Einweisung und enge Aufsicht erforderlich.

Ein Vogelhaus bietet verschiedenen Sing- und Gartenvögeln eine sichere Brutstätte. Wichtig dabei ist, auf ein abnehmbares Dach für die jährliche Reinigung des Häuschens zu achten, damit die Ausbreitung von Parasiten (z.B. Milben) verhindert wird.

Außerdem gibt es im Boden Belüftungslöcher. Die Holzart (in unserem Fall Douglasie) sollte möglichst witterungsbeständig und dauerhaft haltbar sein. Die Dachschräge erfüllt den Anspruch eines konstruktiven Holzschutzes und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit.

Das Einflugloch entspricht einer bestimmten Größe, um zu gewährleisten, dass Elterntiere gut hindurch passen, der Eingang für mögliche Nesträuber jedoch zu klein ist.

Statements einer Referentin:

„Mit einem selbstgebautes Vogelhäuschen im Garten wird der Blick für die verschiedenen Vogelarten, deren Brutverhalten und somit auch eine Sensibilisierung für den Artenschutz und die ökologische Vielfalt vor der eigenen Haustür unterstützt.“

„Als Schreinerin mein Handwerk mit Kindern zu teilen und weiterzugeben, ist eine schöne Möglichkeit, Rollen- und Berufsbilder gerade für Mädchen zu erweitern und als positives Vorbild zu wirken. Vor allem Mädchen lernen bei solchen Aktionen, dass Schreinern und sonstige Holzarbeit nicht nur was für Jungs sind.“

Veronika Ziegler, Schreinerin

Statements der Teilnehmer*innen:

„Vogelhäuser gibt es, damit die Eichhörnchen nicht die Vogelbabys fressen.“

„Vogelhäuser sind wichtig damit die Vögel bei Schnee geschützt sind.“



Reparatur-Café

Fahrrad & Co reparieren statt neu kaufen

- ▶ **Benötigte Zeit:** Mindestens 1 Stunde
- ▶ **Material:** Fahrrad
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Technisches Verständnis von Fahrradcheck und Flickern eines Reifens

Staubsauger kaputt, Fahrrad platt. Was tun? Oft sind es nur Kleinigkeiten: Verdreckt, abgeknickt, Wackelkontakt, Staubsaugerbeutel voll, verharzt, ungepflegt ... Mit nur wenigen Handgriffen, mit einem kleinen Kompressor, etwas Öl und Schmiermittel können die scheinbaren Defekte schnell behoben werden.

Umso wichtiger ist es, sein Fahrrad immer auf Vordermann zu halten. Luft, Licht und Bremsen sind regelmäßig zu checken. Und ist der Reifen platt, braucht es nur einen Flicker, Kleber und eine Luftpumpe, um das Fahrrad wieder startklar zu machen.

Statement eines Referenten:

„Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft. Ist etwas kaputt, landet es schnell im Müll. Wir verlernen die Fähigkeiten Dinge zu reparieren oder auch nur mal durchzuchecken. Wir müssen dringend unsere Fähigkeiten, unsere Neugierde und unser Wissen an die Kinder weitergeben, sonst ersticken wir, wie bereits viele andere Lebewesen, in unserem eigenen Müll.“

Jürgen Brosius

Weissach KLIMASchutz konkret e.V.

Statement einer Teilnehmerin:

„Es war toll zu sehen, dass man nicht alles gleich neu kaufen muss, sondern selbst etwas reparieren kann. Zum Beispiel ein Fahrrad.“





Projekt 6

Gurkenglas-Solarleuchte

- ▶ **Benötigte Zeit:** Mindestens 6 Stunden
- ▶ **Material:** Bausatz Gurkenglasleuchte, LötKolben
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Ein Puzzle, auf Technik-Art

Man nehme ein leeres Gurkenglas (ist gleich Upcycling) und einen Bausatz für eine Solarleuchte mit einem kleinen Akku. Ähnlich einem Kochrezept lassen sich aus diesen Zutaten und mit Hilfe der technischen Anleitung die Sonnenstrahlen einfangen und in der Dunkelheit nutzen.

Gar nicht so kompliziert ist das Lötten eines Schaltkreises, um mittels eines Mini-Solarpaneels (Gurkenglasdeckelgröße), drei Schaltern, vier Leuchtdioden, einem Widerstand und zwei Spulen die Energie der Sonne in den Ni-MH-Akku zu laden.



Statements einer Referentin:

„Man findet eine gemeinsame Augenhöhe im Austausch, ganz egal wie groß der Altersunterschied ist. Man schafft gemeinsam Dinge auf unterschiedlichen Wegen.“

„Kinder sind die Zukunft. Sie müssen von klein auf mit Spaß, Freunde und vor allem alltagstauglich lernen wie die Welt funktioniert und was sie selbst beitragen können.“

„Mit sich selbst besser umzugehen, heißt auch mit der Natur besser umzugehen.“

Silke Müller-Zimmermann
Weissach KLIMASchutz konkret e.V.

Statements der Teilnehmer*innen:

„Die Solarlampe aus einem Gurkenglas ist eine gute Idee, weil man an diesem kleinen Experiment Spaß hat und man sehen kann, wie gut die Sonne als Energieerzeuger ist.“

„Da benötigt man gar keinen Strom!“





Projekt 7

Upcycling

- ▶ **Benötigte Zeit:** Mindestens 5 Stunden
- ▶ **Material:** Mitgebrachte Kleidungsstücke, Kinobanner, Turnmatte
- ▶ **Alter:** Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- ▶ **Besonderes:** Neues und Designerstücke entstehen aus „nicht mehr brauchbarer“ Kleidung oder sonstigem Material

Gefällt mir nicht mehr, passt mir nicht mehr, hat einen Fleck, ist kaputt Ab in die Tonne.

Damit ist Schluss, wenn man das Upcycling für sich entdeckt hat!

Auf einmal wird scheinbar Wertloses zu einem Rohstoff. Mit der Schere zerlegen und ran an die Nähmaschine und ratzfatz entsteht aus dem Shirt ein Turnbeutel, aus der kaputten Jeanshose ein Jeansrock. Aus dem Kinobanner werden Taschen aller Art und Größe – für sich selbst und für die ganze Familie.

„Nähen ist nur was für Mädchen“ – die Kinder und Jugendlichen konnten sich selbst vom Gegenteil überzeugen.

Statements einer Referentin:

„Wir sind ein kleiner Teil eines Ganzen. Wie ein Puzzleteil, das im Verbund fast unzerstörbar ist. Wir verbinden uns mit unseren Fähigkeiten und docken aneinander an. Wenn der Verbund schlecht ist, hat das Auswirkungen auf das Ganze – auf unsere

Erde. Somit müssen wir sorgsam mit den uns verfügbaren Ressourcen umgehen. Scheinbar Wertloses als Ressource oder Baustein zu sehen, wird durch das Upcycling ermöglicht und erlebbar.“

„Die Kinder erkennen, dass nicht immer alles perfekt sein muss, denn es gibt beim Upcycling kein Richtig und kein Falsch.“

„Man lernt den Geschmack und die Meinung der anderen zu akzeptieren.“

„Für die Kinder ist es wichtig, individuell zu sein, ohne, dass es jemand verurteilt.“

Tina Unold, Weissach KLIMAschutz konkret e.V.

Statements der Teilnehmer*innen:

„Upcycling ist cool und macht Spaß, weil man etwas ganz Neues macht.“

„Es ist gut für die Umwelt nicht immer etwas Neues zu kaufen.“

„Man muss nicht immer in den Laden fahren, um etwas Cooles zum Anziehen zu finden.“





Projekt 8

Apfel-Mango-Reise & Zeitungstüten basteln

- ▶ **Benötigte Zeit:** Mindestens 2 Stunden
- ▶ **Material:** Für die Weltreise: Weltkarte, Bilder, Mangos und Äpfel zum Probieren. Für die Papiertüten: Zeitungen, Kleber, Schere, Früchteaufkleber für Tüte
- ▶ **Alter:** 8 – 12 Jahre

Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden die Kinder ermuntert über die Anbauggebiete von Äpfeln und Mangos nachzudenken. Dazu werden die Arbeitsschritte der Apfel- und Mangosaftproduktion zusammengetragen und auf der Weltkarte verortet. Die Apfelernte ist vielen Kindern bereits vertraut und wird mit Bildern erklärt.

Die Mangoernte wird mit einer Geschichte eingeführt, die die Kinder auf eine „Reise auf die Philippinen“ mitnimmt und die Arbeitsbedingungen vor Ort problematisiert. Zusammen wird über Lösungen nachgedacht und die Idee des Fairen Handels vorgestellt.

Informationen unter:

<https://www.mangos-fuer-kinderrechte.de/de>

Im zweiten Workshopteil wird praktisch gearbeitet und das gelernte Wissen vertieft. Die Zeitungstüten können also als bunte Fruchtetüten (mit Mangos und Äpfeln) gestaltet oder als Biomülltüten (für die Schalen der Früchte) verwendet werden. Die Kinder können ausgeschnittene Mangos, Äpfel und Fair Trade Siegel auf die Tüten kleben.

Anleitung unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=p6usJFGem6o>

Statement einer Referentin:

„Die vorgelesene Geschichte ermöglicht es den Kindern das Leben von Kindern auf den Philippinen besser zu verstehen. So können sie sich Gerüche, Landschaften aber auch Probleme im Alltag viel besser vorstellen! Damit lernen sie die Unterschiede zu ihrem Leben in Deutschland kennen und werden ermutigt Lösungen zu suchen.“

Theresa Fritz

Bildungsreferentin Weltladen EL Mundo Schorndorf

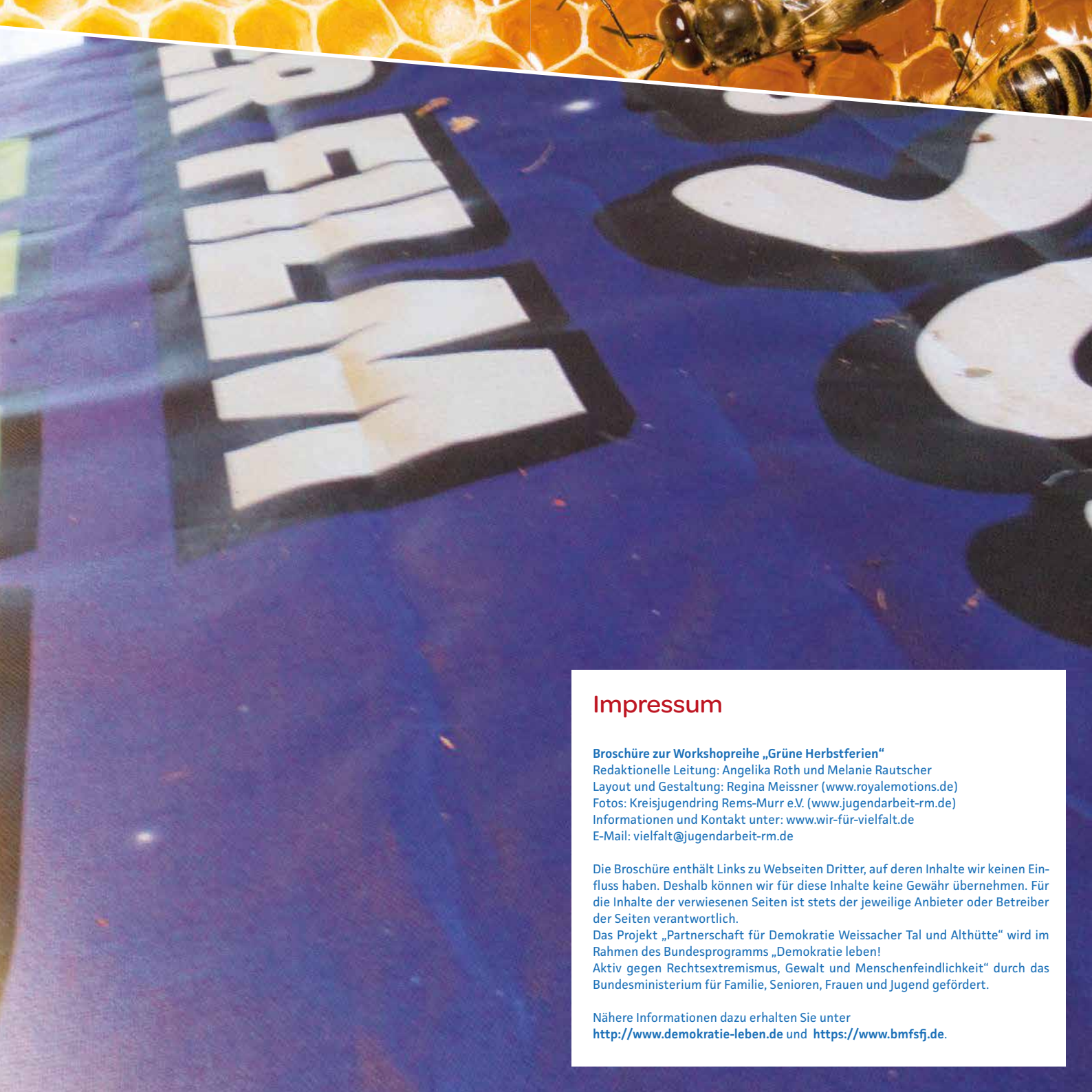
Statements der Teilnehmer*innen:

„Mir hat das Papiertütenbasteln gut gefallen!“

„Es ist unfair, wenn Kinder, statt zur Schule zu gehen, bei der Mangoernte helfen müssen!“

„Aus den Apfelkernen kann man einen neuen Apfelbaum pflanzen.“





Impressum

Broschüre zur Workshopreihe „Grüne Herbstferien“

Redaktionelle Leitung: Angelika Roth und Melanie Rautscher

Layout und Gestaltung: Regina Meissner (www.royalemotions.de)

Fotos: Kreisjugendring Rems-Murr e.V. (www.jugendarbeit-rm.de)

Informationen und Kontakt unter: www.wir-für-vielfalt.de

E-Mail: vielfalt@jugendarbeit-rm.de

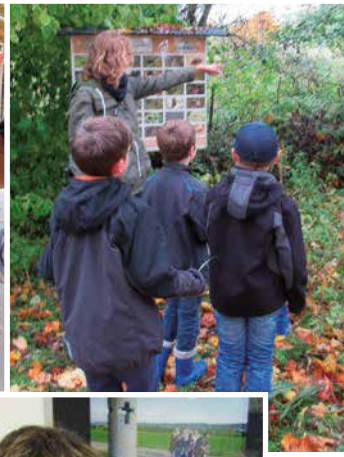
Die Broschüre enthält Links zu Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese Inhalte keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verwiesenen Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Das Projekt „Partnerschaft für Demokratie Weissacher Tal und Althütte“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!

Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter

<http://www.demokratie-leben.de> und <https://www.bmfsfj.de>.



Was ist die Partnerschaft für Demokratie?

Die Gemeinden Allmersbach i.T., Althütte, Auenwald und Weissach i.T. setzen gemeinsam das Projekt „Wir für Vielfalt - Partnerschaft für Demokratie Weissacher Tal und Althütte“ um. Im Zentrum des Projekts steht die Förderung von Demokratiebildung, Vielfalt, Toleranz und Extremismusprävention.

Alle Informationen unter: www.wir-für-vielfalt.de
Kontakt: vielfalt@jugendarbeit-rm.de

Federführendes Amt des Projekts ist die Gemeinde Weissach i.T., die Koordinierungs- und Fachstelle hat der Kreisjugendring Rems-Murr e.V. inne.

Das Projekt „Partnerschaft für Demokratie Weissacher Tal und Althütte“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter www.demokratie-leben.de.



**Wir für
Vielfalt**

www.wir-für-vielfalt.de

**wei
ssa
ch** im
tal

KJR
Rems-Murr e.V.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**